

**Frage: Wie wollen Sie die Ziele in den Bereichen Verkehr, Gewerbegebiete, Siedlungsgebiete zur Basis Ihrer Politik machen, um den Flächenverbrauch möglichst rasch und radikal zu senken?**

Ich begrüße es, dass der Landkreis 2023 schon zum vierten Mal seinen Bericht zum Flächenverbrauch veröffentlicht hat. So wissen wir, dass wir im Durchschnitt der letzten 5 Jahre (2016-2021) jährlich 45,5 ha an Vegetationsfläche verloren haben. Dies zeigt, dass wir dieses wichtige Thema im Blick haben. Fläche lässt sich nicht vermehren und gerade, weil ich aus dem landwirtschaftlichen Bereich komme, liegt mir das Thema sehr am Herzen. Ein ehrlicher Blick auf die Problematik zeigt aber auch, dass es in einer starken Wachstumsregion wie unserem Landkreis Neu-Ulm kluger Strategien bedarf. Dies liegt daran, dass unser Landkreis als starke Region zwischen Stuttgart und München enorm wächst. Und die über 10.000 Menschen, die in den vergangenen Jahren im Landkreis Neu-Ulm hinzugekommen sind, müssen wohnen, arbeiten, lernen, sich bewegen und ihre Freizeit gestalten, was alles auch mit dem Verbrauch von Fläche zu tun haben kann. Als Landrätin werde ich einen Aktionsplan erstellen und breit diskutieren, um den Flächenverbrauch in Zukunft zumindest eindämmen zu können. Erste Ideen hierfür sind: Innenverdichtung unserer Kommunen vor der Ausweisung neuer Baugebiete, kluge Konzepte für Hochbauten, Unterhalt unseres grundsätzlich schon guten Straßennetzes vor Ausbau, Leerstandsmanagement für ungenutzte Immobilien sowie das Gespräch mit unseren Unternehmen vor Ort, welche Potentiale hier genutzt werden können. Auch das Thema Energieerzeugung spielt für mich in dieser Diskussion eine wichtige Rolle: Flächenphotovoltaik ist für mich aufgrund unserer jetzt schon geringen Flächen daher einer der letzten Optionen zur Erzeugung von erneuerbarer Energie – auch hier gilt es alle jetzt schon verfügbaren Alternativen zur Belegung mit PV zu nutzen und hierfür auch die entsprechenden Hürden abzubauen.